



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Katholischer Katechismus

Felbiger, Johann Ignaz von

Münster in Westphalen, 1789

Das fünfte Hauptstück. Von den Sünden.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-49347](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-49347)

Das fünfte Hauptstück. Von den Sünden.

Eine einzige Lektion.

Von den Sünden.

Die Sünde ist (1 eine Uebertretung der Gebote Gottes, entweder mit Thaten, Worten, oder Gedanken.

Man sündigt (2 wenn man ein Gebot Gottes übertritt, oder (3 zu übertreten glaubet. (4 Glaubet man, daß eine Handlung verboten sey, die an sich selber nicht verboten ist, und man thut sie dennoch, so ist eine solche Handlung eine Sünde; ohngeachtet sie an sich selbst nicht wider Gottes Gebot ist. Dieß lehret (5 der heilige Paulus, da er schreibt: (6 Alles aber, was nicht aus dem Glauben ist, das ist Sünde ^{a]}. Man soll daher niemals (7 wider seinen Glauben, das heißt hier, (8 wider sein Gewissen handeln; denn das Gewissen ist (9 unser Gesetzgeber, der uns unmittelbar verkündigt, was geboten, oder verboten ist. Das Gewissen irret sich manchmal; man soll also nur zusehen, (10 daß Vorurtheile, der Welt falsche Grundsätze, Eigenliebe, und

^{a]} Röm. 14, 23.

1) Was ist die Sünde? 2) Wann sündigt man? 3) Wann noch mehr? 4) Erkläre dieß besser? 5) Wer lehret uns dieß? 6) Wie lauten seine Worte? 7) Wider was soll man niemals handeln? 8) Was heißt hier wider seinen Glauben handeln? 9) Was ist das Gewissen? 10) Was soll man in Ansehung des Gewissens verhüten?

und Leidenschaften unser Gewissen nicht in einen sträflichen Irrthum und Unwissenheit versetzen: aber niemals sollen wir wider das Gewissen handeln.

Man könnte die Sünde, wenn die oben gegebene Beschreibung dem großen Haufen nicht verständlicher wäre, füglich also beschreiben: (11 Sie ist eine Handlung, oder Unterlassung, die nicht nach dem Gewissen ist.

Die Sünde wird erstlich eingetheilet, (12 in die Erbsünde und in die wirkliche.

Die Erbsünde ist die, (13 welche Adam im Paradiese begangen hat, der wir alle schuldig geworden sind; denn (14 wir haben alle in ihm gesündigt, (15 weil mit seinem Willen unsere Willen sittlicher Weise verbunden waren; wir halten aber auch das für, daß die übergebenedeyte Jungfrau und Gottessgebährerin Maria, von der Erbsünde frey geblieben sey.

Die wirkliche Sünde ist (16 jede Sünde, die wir iht mit unserm Willen begehen; und diese ist entweder (17 eine sogenannte fremde, oder eigene Sünde.

Fremde Sünden sind folgende: (18 Zur Sünde rathen b]. Heissen sündigen c]. In die Sünde anderer

rer

b] Joh. 11, 49.

c] 2 Röm. 11, 15.

11) Wie könnte man die Sünde noch sonst beschreiben?
12) Wie wird die Sünde erstlich eingetheilet? 13) Welches ist die Erbsünde? 14) Wie sind wir alle der Erbsünde schuldig geworden? 15) Warum haben wir alle in Adam gesündigt? 16) Was ist die wirkliche Sünde? 17) Wie wird die wirkliche Sünde geneanet? 18) Welches sind die fremden Sünden?

rer einwilligen d]. Andere zur Sünde reizen e]. Anderer ihrer Sünde loben f]. Dieselbige übersehen g]. Nicht strafen h]. An derselben Theil nehmen i]. Dieselbe vertheidigen, schützen k].

Die wirkliche Sünde, so wohl fremde als eigene ist entweder (19) eine Todsünde, oder eine läßliche Sünde.

Todsünden heißen (20) die großen Ueberrungen des göttlichen Gesetzes, (20) die den Menschen um die Gnade Gottes bringen, (20) die das übernatürliche Leben der Seele ist; (20) die den Menschen des Rechts zum Himmel berauben, (20) und ihn der ewigen Verdammniß schuldig machen.

Läßliche Sünden heißen (21) die kleinen Ueberrungen des göttlichen Gesetzes: (21) die uns nicht um die heiligmachende Gnade bringen, (21) die aber selbige mindern; (21) die uns nicht den Himmel entwenden, (21) die uns aber zeitlicher Strafen schuldig machen.

Die Todsünden sind entweder (22) Hauptsünden, oder (22) Sünden in den heiligen Geist, (22) oder himmelschreyende Sünden. Die Hauptsünden heißen deswegen also, (23) weil aus ihnen viele andere entstehen

d] Gesch. 7, 59.

f] Jes. 5, 20.

h] 1 Kdn. 3, 13.

k] Ps. 49, 18.

e] 1 Mos. 3, 6.

g] 3 Kdn. 1, 6.

i] Luc. 19, 8.

19) Wie wird die wirkliche Sünde noch sonst eingetheilt?
 20) Welches sind Todsünden? 21) Welches sind die läßlichen Sünden? 22) Wie werden die Todsünden eingetheilt? 23) Warum heißen einige Sünden Todsünden?

entstehen: ihrer sind (24 sieben: (25 Hoffart, Geiz, Unteuschheit, Neid, Fraß und Füllerey, Zorn, Trägheit im Dienste Gottes.

Sünden in den heiligen Geist sind (26 sechs; sie heißen deswegen also: (27 weil sie dem heiligen Geiste, seinem Einflusse und Gnadenwirkungen schnurstracks entgegen sind. Von diesen Sünden spricht Christus: (28 daß sie weder in dieser, noch in der andern Welt erlassen werden [1]; verstehe, (29 nicht leicht werden sie erlassen; (30 denn die dergleichen Sünden thun, legen selbst so viele Hindernisse ihrer Bekehrung in den Weg, und arbeiten der Gnade Gottes schnurstracks entgegen.

Diese sechs Sünden sind: (31 Auf Gottes Barmherzigkeit sündigen m]; an der Gnade Gottes zweifeln n]; der erkannten christlichen Wahrheit widerstreben o]; seinen Brüdern die göttliche Gnade misgönnen p]; wider heilsame Ermahnungen ein verstocktes Herz haben q]; in der Unbußfertigkeit vorsehlich verharren r].

Himmelschreyende Sünden sind folgende (32 vier: Der vorsehliche Todschlag; die sodomitische Sünde;

A a die

[1] Matth. 12, 32. m] Pred. 5, 6. Röm. 2, 4.
 n] 1 Mos. 4, 13. Ezech. 33, 11. o] Gesch. 7, 51.
 p] 1 Mos. 4, 5. q] 2 Mos. 7. r] Pred. 5, 8.

24) Wie viel sind ihrer? 25) Wie heißen sie? 26) Wie viel sind Sünden in den heiligen Geist? 27) Warum heißen sie also? 28) Was spricht Christus von diesen Sünden? 29) Wie ist dieß zu verstehen? 30) Warum werden sie nicht erlassen? 31) Zähle die sechs Sünden her. 32) Welches sind die vier himmelschreyenden Sünden?

die Unterdrückung der Armen, Wittwen und Waisfen; das Zurückhalten und Entziehen des verdienten Liedlohns.

Anstatt uns in eine weitläufige Abhandlung über die Sünden einzulassen, wollen wir vielmehr über die Größe des Uebels, das an der Sünde ist, einige Betrachtungen anstellen.

Wir können die Größe des Uebels an einer Sünde zwar nicht übersehen; (33 denn man müßte von Gott, der durch die Sünde beleidiget wird, sich einen vollkommenen Begriff machen können; wenn wir die Größe einer Sünde sollten übersehen können; weil die Beleidigung eben so groß, als derjenige ist, der beleidiget wird. Indessen wollen wir die Sünde nach ihren Folgen betrachten, und daraus die Größe des Uebels, das sie an sich hat, erwägen.

(34 Eine Sünde hat aus Millionen der schönsten Geister, den Meisterstücken der göttlichen Allmacht, die abscheulichsten Teufel gemacht.

(35 Eine einzige Sünde, die Adam im Paradiese begangen, hat seine unzählbare Nachkommenschaft in alle die Unglücke versetzt, unter denen nur jemals Menschen geseufzet haben.

(36 Eine einzige Sünde wird oft von Gott, der zwar gerecht, aber doch nicht grausam ist, mit dem höllischen Feuer, mit ewigen Peinen bestraft.

(37 Der

33) Warum kann man die Größe des Uebels an einer Sünde nicht übersehen? 34) Wie kann man einigermaßen die Größe des Uebels an der Sünde aus ihren Folgen abnehmen? 35) Wie sonst noch mehr? 36) Wie ferner noch?

(37) Der Sohn Gottes ward ein Mensch, litt schmerzlich, starb schimpflich, für die Sünden genug zu thun; sonst konnte niemand für die Sünden der göttlichen Gerechtigkeit Genugthuung leisten. Hieraus schliesset, (38) wie groß das Uebel einer Sünde ist.

L e h r e n.

Begehret auch nicht vorsätzlicher Weise läßliche Sünden; es ist gewiß nichts kleines, was dem Herrn einer unendlichen Majestät zur Beleidigung gereicht. Wir begehren täglich kleine Sünden genug aus Unwissenheit, aus Uebereilung, um derer Verzeihung zu erlangen, wir nicht genug bitten und thun können; geschweige denn, daß wir noch vorsätzlicher Weise einige begehen sollen. Vorsätzlicher Weise kleine Sünden thun, bringet uns um die außerordentlichen Gnadengaben, die Gott uns sonst würde ertheilet haben, und ohne die wir gewiß in Todsünden fallen.

Das siebente Hauptstück. Von den Dingen, die man üben soll.

Eine einzige Lection.

Von den Tugenden, Seligkeiten, guten Werken, und evangelischen Rätthen.

Die Tugend ist (1) eine Fertigkeit, seine Handlungen dem göttlichen Gesetze gemäß einzurichten.

A a 2

Diese

37) Was noch mehr? 38) Was soll man aus allem diesen schließen? 1) Was ist die Tugend?